

Andreas Celichius

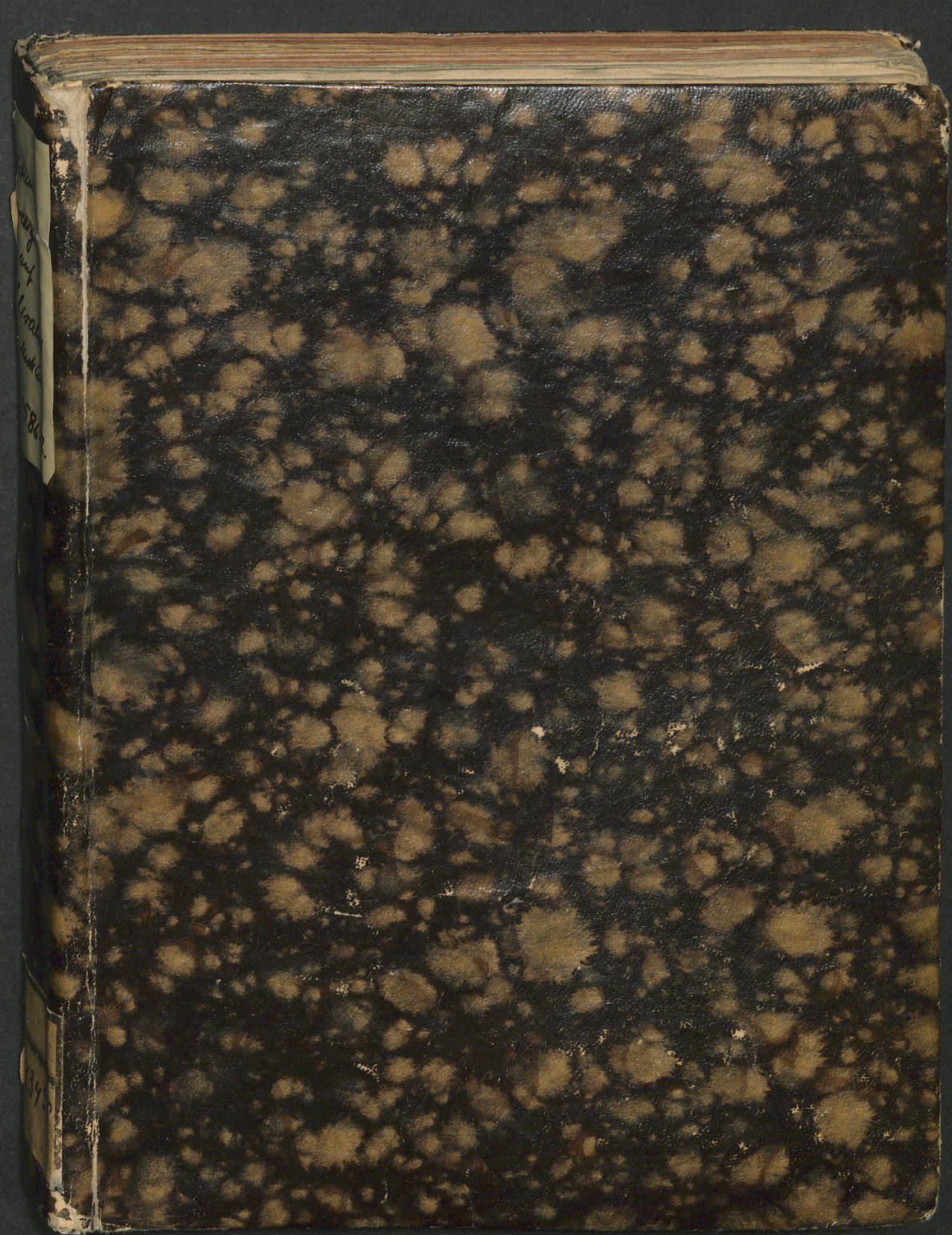
**Ehrenpredigt || Von der Christgleubigen Kinder=||lein Gottes friedenfarth vnd
seligkeit:|| Gehalten bey der Furstlichen Leich || Der ... || Prawen || Elisabethen/
geboren aus Königlichem || stammen zu Dennemarcken/ wei=||land Hertzoginnen
zu Meckeln=||burg/ ... || Durch || ANDREAM CELICHIVM || Meckelnburgischen
Superintendenten.||**

Rostock: Möllemann, Stephan: Omcke, Franz, 1586

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn898488761>

Druck Freier  Zugang





Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn898488761/phys_0001

Elisabetha, Friderici I. Danorum Regis filia, eiusq. coniugis Sop
Principis Pomer. uxor Ducis Ulrici Megap. prima.
nata ao. 1524.
obiit d. 15. Oct. 1586.

Sophia, filia Ducis Ulrici Megap. eiusq. coniugis primae, Elisab
thae, filiae Friderici I. Danorum Regis.
uxor, et deinde vidua Friderici II. Regis Danicae.
nata ao. 1557.
obiit ao. 1631.

Nettelbladt (Henr.) in Succinct. notit. scriptor. Ducat. Megap. p. 52 - 54.
it. p. 54. 89.

MR - 1434² - 10

40
=

Ehrenpredigt

Von der Christgleubigen Kinder-
lein Gottes friedensarth vnd seligkeit:

Gehalten bey der Fürstlichen Leich

Der Durchleuchtigen Hochge-
bornen Fürstinnen vnd Fräwen / Fräwen
Elisabethen / geboren aus Königlichem
stammen zu Dennemarcken / wei-
land Herzoginnen zu Meckeln-
burg / vnd Fürstinnen zu
Wenden / etc.

Durch

ANDREAM CELICHIVM

Meckelnburgischen Superintendenten.



Rostock

Durch Stephan Millman gedruckt.

Anno


M. D. LXXXVI.





4.
Dem Durchleuch-
tigen Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn/ Herrn Vrichen/ Herhogen zu Mes-
ckelburg/ Fürsten zu Wenden/ Graf-
fen zu Schwerin/ vnd der Lande
Rostock vnd Stargard Herrn/
meinem gnedigen Fürsten
vnd Herrn.

Gottes Gnade/ fried/ vnd Trost durch
Jesum Christum vnsern Heiland
vnd Seligmacher.

urchleuchtiger Hoch-
geborner Fürst / gnediger
Herr/ weil man in Israel von
alters her denen/ so vber ihrer
lieben verwandten Tödlischen
abgang leide getragen/ einen Trostbecher hat
pflegen zu senden / wie im Propheten Jere-
mia (cap. 16.) geschrieben stehet/ Vnd E. F.
G. nhum auch von vnserm HERRN Gott
ins trawrhausz geführt sind worden / vnd
A ij im

im einsamen Witwenstand sitzen/ Als über-
gebe demnach E. F. G. ich hiemit auch in un-
terthenigkeit dieß kleine Trostbecherlein/ wel-
ches ich aus des ewigen Sons Gottes holdse-
ligem Munde voller geistliches Krafftweins
eingeschenckt habe/ auff das E. F. G. ihr be-
trübtes Hertz darmit laben vnd erquickem
mögen/ wie ich dann ohne vnterlaß den Va-
ter des liechts instendiglich bitte/ das er E.
F. G. mit reichem Trost erfüllen/ vnd zu
seinem Ehrenpreisz gnediglich stercken
vnd fristen wolte/ Amen. Datum
Gustrow / 8. Nouembris.
Anno 1586.

E. F. G.

Vntertheniger
Diener

Andreas Celičius.

—§— §—

Johan.

4.
Johan. 5.

Warlich / warlich / ich sage
euch / wer mein Wort hö-
ret / vnd gleybet dem / der
mich gesand hat / der hat das E-
wige leben / vnd kompt nicht ins
Gerichte / sondern ist vom Tode
zum Leben hindurch gedrungen.

Johan. 8.

Warlich / warlich / ich sage
euch / so jemand mein Wort wird
halten / der wird den Tode nicht
sehen Ewiglich.

Als der Menschen zeit in Gottes
henden siehet / solchs erfahren psal. 31. a
wir allesampt teglich / vnd sehens
nhum auch hie mit schmerzlicher
betrübnis für augen / an der Fürslichen
Leich / der Durchleuchtigen Hochgebornen
A iij Fra

3
 Frauen/ vnser gewesenen Christlichen/ Got/
 seligen vnd Tugendreichen Landesmutter/
 welche bey gesunden Leibesleben vonhinnen
 gereiset war / vnd jetzt dargegen auff der
 Todtenbahr ligend widerumb anhero ge-
 bracht wird / So gar isis vns armen Sün-
 denwürmen verborgen ^b / wann wir vnsern
 lauff beschliessen / vnd sterben sollen / Vnd der
 Isa. 38. c **HERR** reisset vnser Jahre vnd Tage ab/
 wie ein Weber den faden / vnd wir fahren
 dahin / wie ein Schiff in vollem fliegenden
 Job. 9. d lauff ^d / vnd schleichen dauon / wie ein schat-
 Ps. 144. e te / vnd verschleissen wie ein Kleid ^e / vnd wer-
 Syr. 14. f den zerbrochen / wie eine Hütte ^f / Crescendo
 2. Pet. 3. g decrescimus (sagt Seneca) Darumb prediget
 I.
 Die schrift weiset vns
 auff ewi-
 ge lebē im
 Himel-
 reich.
 vns nun hie fürs erste dieser Text von einem
 anderen Himlischen vnd ewigen leben / darzu
 wir anfenglich in Adam erschaffen / vnd nach
 dem fall / durch des SONS Gottes vnser
 lieben Immanuel Blut vnd Todt / auff
 new sehr thewr erkaufft sind worden / vnd da-
 hin er auch selbst durch sein Wort vnd Geist
 vnser Wegweiser vnd Geleitsman ist / weil
 1. Pet. 2. h wir doch auff dieser welt gleich durch die ban-
 Ebr. 13. icke nur frembde Geste vnd Pilgrime sind ⁱ /
 Gen. 47. f vnd hie keine bleibende stet haben ^f / welchs alle
 Ebr. 11. Heiligen Gottes gerne bekennen ^f / vnd mus-
 sens

sens mit David dem Land vñ Volckreichen Psal. 39. 1
 König / auch die grossen Schilde der Erden 1. Par. 10.
 gesehen vnd empfinden.

Dem unsere im HERN ruhende Für-
 stin hat zwar ihr Königlich Vaterland noch
 einesi besuchet / ist aber von dannen in ein viel
 besser vnd höher Königreich vnd Vaterland
 aufgenommen / wie auch D. Lutherus in sei-
 nem geliebten Vaterland starb / vnd zu seliger
 Rast vnd ruhe kam / vnd haben freilich die
 Christgleubigen vberal gleich nahe gegen Hi-
 mel / sie sind daheim oder in der frembde / der-
 wegen gehen sie auch inmerdar mit sehnlichen
 Sterbensgedanken vmb / vnd sitzen in steter
 bereitschafft zur heilsamen vñ friedlichen hin-
 nesarth / woher dann auch unsere lobwür-
 dige Herzogin verursacht worden / das sie schon
 vorlengst den Sarc / darinnen J. F. G. leich-
 nam jetzt sein requiem helt / sampt dem Grab-
 mal vnd aller zubehörung ganz wol verserti-
 gen hat lassen. Vnd als ofte sie auch bey noch
 wehrendem lebenslauff vermercket / das sich
 etwa jemand auff ihre Fürsliche Hulde allzu
 sehr wagete vnd stönete / hat sie solchen nich-
 tigen Hofestolz für thorheit gescholten / mit
 andechtiger erinnerung / sie / als ein Mensch /
 were sterblich / darumb konte auch ihre gunst
 nicht

Christli-
 che Ster-
 bens ge-
 danken.

7
nicht sein Erblich / welche bescheidenheit sich
sein artig auff die Historia reimet / da S.
Paulus vnd Barnabas / als man ihnen zu
Lysira wolte Göttliche Ehre auffthun / mit
grossen ernst vnd eiffer schryen vnd sprachen/
Act. 14. m^m was machet vnd thut ihr? wir sind auch
sterbliche Menschen / gleich wie ihr / etc.

Syr. 7. nⁿ Lasset vns demnach auch ans ende geden-
Psal. 90. o^o ckenⁿ / auff das wir klug werden^o / vnd alle
stunde vnd augenblick in warer Busse bereit
sein / wann der HERR kumpt vnd ruffet^o /
Psa. 90. p^p Reuertimini filij hominum, weil es recht heisset /
q^q In sen- wie Augustinus sagt^q / Non multum curan-
tent. prosp. dum est necessario morituris, quid accadat, vt mor-
iantur, sed moriendo, quò ire cogantur.

II.
Die Christ
glaubigen
muß auch
noch zeit-
lich am lei-
be sterben.
Denn fürs ander folget hie weiter aus
Christi Munde / das auch seine erleuchtete
Jünger vnd Reichsgenossen / die sein Wort
haben / hören vnd glauben / nochmals dem
vnerseßlichen Menschenfresser herhalten müs-
sen / das er sie am leibe ein zeitlang darunder
wirffet vnd in den staub legt / ob sie wol für
dem ewigen sterben vnd verderben / in ihrem
hochuerdienten Erlöser / durchaus gnugsam
verwaret sind.

I.
Das machet die hinderstellige Sünde/
welche wir noch am halse tragen / vnd ist auch
vnter

vnter den heiligen Gottes keiner auff Erden
 ohne tadel / ja bey gutschun aller dinge sey
 len vnd srauchlen auch die Gerechten / vnd
 sie beklagens zumahl herzlich / das in ihrem
 alten Adam so viel böser vnordenlicher lüste
 wohnen / darumb trifft nun auch dieser Sün-
 densold noch inmerdar einen nach dem an-
 dern / vnd Schuppen vnd Spathen ver-
 grabens vollends / was fleischlich in vnd an
 vns ist / Nachdem vorhin allbereit Gott
 seinen Gnadenmantel drüber geworffen / vnd
 vmb Christi willen alles vergeben vnd ver-
 gessen hat / derhalben sol mans auch zuge-
 pflastert vnd verscharret sein vnd bleiben las-
 sen / sonst handelt man wider Christliche lie-
 be / die nicht schlecht Ein / zwey / oder drey ge-
 brechen / sondern die ganze menge aller
 Menschlichen feylerit / vnd mengel an den
 schwachen vbertregt / zudecket / vnd zum
 besten deutet / vnd habens auch vernunfftige
 Heyden nicht gerne gestatet / das man sich
 an Todten leuten schmäheleich vergreifen o-
 der mit derselbigen verwirckungen hernach
 sich schleppen vnd bestentfern solte.

Job. 15. v
 Eccles. 7. f
 Rom. 7. f

Rom. 6. u

Ursachen
 des Todes
 der Christ-
 gläubigen.

I. Cor. 13. f

I. Pet. 4. v

Plutarch.
 Solon. f

2.

So treibet auch der zeitliche Tod noch sein
 würgchandwerck an den Christgläubigen /
 B weil

weil wir auch hierinnen vnserm Haupt Herrn
 Rom. 8. a müssen ehlich vnd gleichförmig werden /
 das wir erst mit ihm sterben / vnd alsdann
 Apoc. 14. b auch der mahl eins recht anfangen / mit ihm zu
 herrschen vnd zuerben. Denn das Lamb Got-
 tes wil ihm nachgefolget haben / wohin es ge-
 het / beynd in den Tod / vnd auch aus dem Tod
 ins leben hinein. Vñ wie die Israeliten zuor
 Exo. 14. c durchs Rothe Meer vnd den Jordan passie-
 Jos. 4. ren müssen / ehe sie das gelobte Land beschr-
 Psal. 115. ten / Also (sagt Hieronymus) haben auch
 wir an vnserm Tauff vnd Jüngelbad eine
 Note flut mit Christi Blut durchsprengt
 Joh. 3. d vnd gefeibet / Darinnen wir newe Creatu-
 Marc. 16. ren vnd selige Himmelsfürsten werden / kön-
 nen aber gleichwol aus dieser wüsten vnd wil-
 den Einöde nicht zur volligen besitzung vn-
 sers versprochenen Erbtheils komen / vnd die
 rechten Springe uns gut sem / wir halten
 auch zuor vnser Jacobsfarth / vnd brechen
 Psal. 66. e vnd dringen ritterlich durch des Todts angst-
 wasser in vnser Refrigeria hindurch / auff
 welcher farth gewißlich auch der HERR
 selbst die grausamen Belials Beche vñnd
 2. Sam. 22. f Hellenbande von den seinen mit gnaden ab-
 Psal. 18. wendet / vnd ihnen drauff lieblich wesen die
 fülle gibt / Psal. 16.

Denn

4.
Denn endlich leset er die Glaubigen
auch leiblich dahin sterben/auff das sie/ durch
eine gewünschte aufflösung⁹/ nur vollends
allen unglück entrinnen/ vnd/ nach vbersian-
dener vielfeltiger mühe vnd arbeit ihren lie-
ben Feyerabend / vnd den ewigen freuden-
Sabbath haben mögen.

Keyser Tiberius hat pflegen zusagen^b/ ^{Plutarch.}
es sey lecherlich / wann ein sechzigjähriger ^{li. de Salu-}
Man dem Arzten sein hand vnd puls dar ^{tarib. præ-}
helt / vnd noch lenger begeret hie zuhause/
So voller leid ist des Menschen zeit/das auch
die Vnchristen gerne bald auff vnd daruon
sein wolten / wie jener auch schreibet / Viuere ^{i Plaut.}
^{Bacchid.}
minimò satius est, quàm viuere, viel eh vnd
mehr aber werdens vnsers **HEXX** Got-
tes Creutzkinder / bey ihrem trawrigen sa-
mergesang / da sie one vnterlasz das Quotidiè
morimur intonieren müssen / leicht satt vnd ^{i. Cor. 15. f.}
vberdrüssig in diesem Thränenthal: darumb
hat auch unsere löbliche vnd selige Fürstin in
ihrem auffsteigenden alter keinen Medicin
newlicher frist gehapt vnd gebraucht / vnd
wo man etwa von kunfftigem notstand vber
Deuschland allerley Schrifftliche vnd
Mündliche Wundermähre ausgesprenget/
B ij da ist

9
 da ist sie von hertzen seucken worden / vnd
 hat inniglich gebetet / das sie / wie ehrmals
 2. Kc. 20. l. ^m Hiskia¹ vnd Josias^m / für solchem vnheyl
 2. Kc. 22. mochte hinweg gerasset werdenⁿ / welchs ihr
 Isai. 26. nun auch widerfahren ist / Gott gebe / das
 56. n nur J. G. abgang nicht ein zeichen vnd vor-
 trab gefährlicher verenderungen sey / vnd
 weil eben schleunig auffeinander etliche mehr
 Fürstliche Personen nahe vnd fern verfallen
 sind / vnd der H E R R angefangen hat die
 Hirten zuschlagen / solte es wol auch die len-
 Zach. 13. o ge mit der Herde an ein zerstreuen gehen^o /
 wie nebenst den Biblischen Exempeln auch
 andere Historien bezeugen / Daher auch Pla-
 to sagt / Quando mutatio Reipublicae impendet,
 tunc Boni à Deo euocantur. Derowegen wir
 auch heut bey dieser trawrigen Procession
 wol mehr vnser eigen elend beweinen mögen /
 denn das Christliche ende vnser lieben Lan-
 des Mutter / die nun schon ihr Sapharsa-
 lama erreicht hat / vnd nicht allein mit A-
 braham / Isaac / vnd Jacob^p / sondern zu-
 gleich auch mit Sara / Rebecca / Rahel /
 Ruth / Hanna / Maria / Placilla / Pulche-
 ria / vnd anderen grossen Ehrenfrawen im
 Himmelreich sitzet / vnd dem Todt vnd allem
 vbel zum heupten gewachsen ist.

Dem:

Denn hie haben wirs auch fürs dritte in
 diesen Euangelischen Gentnerssprüchen/wel-
 ches doch der letzte vnd allerbeste Schatz vnd
 preis der Christgleubigen sey/dieß nemlich/
 das sie nicht / wie der grosse helle Welthaus-
 fe / ins gericht kommen / noch die bitterkeit
 vnd den stachel des ewigen Todtes schmecken
 vnd fühlen / sondern schlaffen fein still vnd
 sanfft ohne vngedult vñ vngederde im HERN
 ein/ vnd fahren ihrem Durchbrecher
 vnd Bahnmacher mit friede vnd freude her-
 nach ins vnuerhengliche leben / vnd sind für
 Gottes vnd des Lambs Stuel / in vnaus-
 sprechlicher wonne vnd herrligkeit / wie ihr
 folgendes nach gelegenheit hören sollet / das
 ein solche Euthanasia / vnd heiliger abscheid
 an vnser seligen Fürsinnen mercklich sich er-
 euget habe.

III.

Der Christ
 gleubigen
 letzter vnd
 bester Eh-
 renpreis
 vñ schatz.

Apoc. 7. 9.

Billich zwar vnd recht ist / das man ge-
 storbenen Christenleuten auch seine Leichbe-
 gengnissen nachhalte / wie Jacob seiner Ra-
 bel ein Denckmal auffrichtete : So hatten
 auch die Machabeer zu Modin ihre zierliche
 Erbbegrebnis / vnd Theodosius lies seiner
 fromen Keyserinn eine Ehrne bildseul nach-
 setzen / aber das alles miteinander ist kein
 præli-

Gen. 35. v.

I. Macha.

2. 9. 13. f

Niceph. li.

12. ca. 43. t.

B ij

præli-

lib. de Cura
pro mort. u

praesidium salutis / (sagt Augustinus^u) son-
dern allein officium humanitatis / darumb is-
sacks hieran gelegen / das der ausgang gut
sey / so is alles gut gewesen.

N^o. 23

Nu. 23. x

Job. 15. y

Isa. 66. z

Job. 27. a

Prou. 14. b

Rom. 5. c

14. c

Bileam wünschete ihm auch wol ein
frölich vnd selig Sterbestündlein^r / aber ver-
geblich / weil es heisset^y / der Gottlose bebet
sein lebenslang / Derhalben kans nicht feilen /
es müssen die vngleubigen freueler vnd
Heuchler auch in ihren letzten zügen ohne
herzlabung sein vnd bleiben / vnd wegen des
brennenden Feners vnd nagenden Wurms
in ihrem Marck vnd Beinen^z / wie ein Dohs
vnd Lew brüllen / vnd mit vngestüm dahin ge-
rissen werden^a / wann dargegen von den Ge-
rechten / die durch den glauben an Christum
mit Gott wol daran sind / vnd vergebung der
Sünden haben / geschrieben siehet^b / das sie
auch mitten im Todt getrost sein können /
weil sie voller fried vnd freude im heiligen
Geist sind^c / vnd albereit den vorschmack des
ewigen lebens bey sich selbst im hertzen em-
pfinden / vnd ihr Todt ist nicht ein Stimulus /
sondern ein Iubilus wie Bernhardus redet /
vnd sie sind des H E X X N / sie leben oder
sterben / Rom. 14.

Co

So viel ansehnlich Summarweis / von
diesen Lehr und Trostreichen Worten Chris-
ti / daraus wir jetzt ferner auch in gegen-
wertiger versammlung / allen leydetragenden
betrübten Seelichen zu warhafftiger und be-
stendiger erquickung / kürzlich berichten und
erinnern wollen.

Wannher jede und alle erleuchtete Ein-
derlein Gottes die eigentliche und unseilbare *Propositio.*
vergewisserung sollen fassen und haben / das
ihre auch erleuchtete und nun im HERN
entschlaffene / verwandten und bekanten durch
den zeitlichen Todt ins ewige leben hinein ge-
drungen sind / und sie ihnen der mahl eines
nach Gottes willen / ohne alle wegelagerung /
in Jesu Christo hernacher traben / und ewig
selig sein sollen.

B wol der erste Adam im stand
der volnkommenheit es verschlieff
und nicht fülete / als ihm Gott *Gen. 2. 5*
ein stück fleisch vnterm Herzen
hinweg nam / So beissets und frecketts doch
jetzt

7
 jetzt nach dem fall zumahl sehr / wann der
 H E R R D i u i s i o n mit vns helet / vnd vns
 vnsere Hertzens vnd Augenlust / wie es die
 Eze. 24. e heilige Schrifft nennet / an der Seiten
 vnd aus den Armen dahin rucket / welchs
 Gen. 23. f trawrig vnd weinend machet / Sondern
 Christus selbst vergeusset sehnliche thrä-
 Joh. 11. s nen / ober seines lieben freundes Todt vnd
 Grab / vt probet veritatem assumpti Hominis,
 (spriche Athanasius) weil er auch Mensch-
 liche affecten hat / wie wir / doch ohne sünde /
 vnd preiset vnd beweiset zugleich dardurch
 sein brüderlich mitleiden gegen vns in vnserm
 Ebr. 5. h weineln vnd jamerschlagen / weil er freilich
 nirgends lieber ist / denn bey seinen girrenden
 Isa. 38. i Tauben / vnd springet denen gerne zu / so
 Isa. 57. t eines zerschlagenen Geists sind / vnd kan
 vnd wil mit seiner vnuerfähten Hand al-
 psal. 77. l les lindern vnd endern / was ihnen schmerz-
 lich ist / auff das nicht allein scheiden wehe
 thue / sondern auch widerkomen freude
 bringe.

Darumb sollen nhun auch des Sons
 Gottes Reichsgenossen nicht vbermässig heu-
 len vnd wehflagen / wie die anderen / so keine
 hoff-

hoffnung haben ^m / vnd sich selbst vmb ihrer
 Todten willen am Leibe zerreißen vnd pfe- ^{1. Thes. 4.}
 hen / oder wol gar vmbbringen / ^{Leuit. 19. 11} wie die
 Schriefft solcher Heidenischen weise geden-
 cket ^o / vnd Saxo Grammaticus von Guml- ^{lib. 1. Hi-}
 da einer Königin in Dennemarccken setzet ^{for. Dan.} /
 das sie sich vber der Leiche ihres Herren/
 welcher in einer schlacht vmbkomen war / er-
 stochen habe / das machet / in Abgöttischen lö-
 cherichten Eiserne findet man kein heil vnd
 krafftwasser ^o / wie bey Christo / welcher die
 Brunquelle des lebens ^o / vnd ein Gott alles
 trostes ist ^o / vnd hat dazu seine saubere Wisch-
 tüchelein / mit welchen er blütende hertzen vnd
 nasse augen füllet vnd wisschet ^o / beyde dort
 in jener Welt / vnd auch jekund allbereit in
 dieser vnser Pilgrimschafft / wie er dann hie
 ein solch wischtüchlein aus seinen Wyndeln
 herfür bringet / Da er vns die starcke vnd
 vn bewegliche grundfeste zeigt / daran wir
 vns halten sollen / wann wir der seligkeit vn-
 serer in ihm entschlaffenen verwandten vnd
 bekandten wollen gewisse sein.

^m
 1. Thes. 4.
 Leuit. 19. 11
 o
 lib. 1. Hi-
 for. Dan.
 Christen
 enthalten
 sich vber
 messiges
 trawrens.
 Jer. 2. p
 Psal. 36. q
 2. Cor. 1. r
 Isai. 25. f

^{I.}
 Christus
 fanget hie
 das ewige
 leben in
 vns an.
 Joh. 1. 5.
 II. 14. f

Denn zum ersten siehet da diese grosse
 vnd thewre versicherung / das der Mann
 vnd H E R R / welcher das leben selber ist /

G durch

7
durch sein Wort vnd erkenntnis in vns vnd
den vnsern / die wir vnter seinem Sprengel
vnd Scepter sitzen / schon hie zugegen das ewi-
ge leben angefangen hat / weil er alle die je-
nigen durch einen gewaltigen Nachspruch
in Gottes schoss vnd Reich setzet / welche sein
lebendigmachendes Euangelium hören vnd
halten / auff das sie ihm mit frolocken sin-
gen vnd sagen mügen / Mitten wir im Tode
sind mit dem leben vmbfangen / gleich wie
sonst alle Menschen mit betrübnis klagen vnd
sagen müssen / Mitten wir im leben sind mit
dem Tode vmbfangen.

Durch der Hellsichen Schlangen stümt
me vnd Predigt ist die Sünde vnd eytel stier-
ben vnd verderben ober vns eingeführet /
vnd daraus kan vns Moses wort vnd Po-
samt nicht helfen vnd erretten / weil das Ge-
setz / mit offenbarung vnser seuche vnd vngerechtig-
keit / so wol auch mit scherffung des
peinlichen Zorngerichts Gottes / wider alte
vnd newe schülde / iracks vnser Mähner-
gister vnd Blutbuch ist / vnd nur Wunden
hawet / vnd keine heylet. Rom. 3. 7. 2.
Corinth. 3.

So

So ist auch unmöglich / das man wider
 der Not und Todt in der Philosophia / und
 bey derselbigen Weltweisen Meistern solte
 Raht und that finden / sonst würde Cicero
 nicht bekennen und schreiben : Omnibus tenta-
 tis Rebus, nihil inuenio, in quo acquiescam,
 und wann auch Hegesias lange und viel von
 Menschlichem jamer und elend schreyet und
 spenet / so richtet er nichts mehr darmit
 aus / Denn das er die Leute in Angstver-
 zweiffelung sturzet / und König Ptolomæus
 endlich verbieten mus / das niemand dieses
 Gesellen Mordsufftende Threnos hören oder
 lesen solle.

Cicc. lib. 1.
 Tuscul. 5.
 Valer. li. 8.
 cap. 9.

Aus Wider Christlicher Teuffelslehr
 und selbst gewachsenen pflanzen und gifftkreu-
 tern wird auch kein verfehret und beschwe-
 ret Herz einige Himlische lebenskrafft sau-
 gen und schepffen / und wie süsse und lieblich
 auch in der erst alles das jenige riechet und
 schmecket / was des Sathans Lügengeister
 zu Markt bringen / so wirds doch zu letzt bit-
 terer / denn Otterngalle / und Vermuth /
 und wo man bey Leckerischen inhouden wil
 Drauben und Feigen holen / da geben sie ei-

Apoc. 10. 9
 Deut. 32. 3
 Prou. 5. 4
 Matt. 7. 6

G ij nem

12

7
nem nur stechende Diefeln vnd Dörnen zu
lohn / das man / wie sie selbst / ein Gewiss-
1. Tim. 4. c en voller Brandmale / darvon tragen /
vnd kläglich ruffen muß / Væ mihi nascenti,
væ Nato, væ morienti.

Nun vns dann weder kraut noch pflaster
Sep. 16. a heilen mag / vnd man allerdiene auch in
Jere. 3. b Gilead. ^b / vnd bey denen / so kluge Arzten
sein wollen / kein Salbe für Todtsüchtige
Patienten kan haben / so thut demnach der
Sohn Gottes selbst das beste bey vns / vnd
Jere. 17. c wil Israels Hoffnung vnd Rhum sein / vnd
dieser Himlischer Eliseus hat auch ein beson-
der Krafftmehl / wider des Todts Regiment.
a. He. 4. d in vnsern irdischen Töpfen ^d / vnd wirket
licht vnd leben in vns durchs Euangelium.
Jsa. 52. e des friedes / welchs er hie sein Wort neu-
Jach. 9. net / aus dreyerley vrsachen.
Eph. 2. 6.

Jsa. 9. f Denn er ist des Vaters Raht ^f vnd
Johan. 1. g Mund ^g / vnd hat die verborgene Weißheit ^h /
Jsa. 51. h von Gottes willen gegen vns / daran das
Joh. 17. i ewige leben hanget / mit sich aus des Hi-
melsthron zu vns herab gebracht vnd ver-
Johan. 1. kündiget ⁱ / vnd lesset noch bis an den Tünge-
15. f sten.

4.
ßen tag in seinem Namen dauon lehren vnd
predigen.

Nachmals isis vnnnd heissets auch sein ^{Das Euā-}
Wort / weil es auff ihn zeigt vnd deutet / ^{gelium ist}
vnd sein Person / Ampt / vnd Stifft verkle- ^{Ehrsti}
ret. Sein Person / also / das dieser Eingeb- ^{Wort.}
borner Sohn Gottes eines Menschen Sohn
wird / auff das wir in ihm kinder Gottes
würden / wie er dann solche macht allen de-
nen gegeben hat / die an jm glauben. Joh. 1.

Seine Amptswercke aber verklärer das
Euangelium auch / vnd berichtet ganz tröst-
lich vnd herrlich / das er durch seine allerhei-
ligste Passion vnd sieghafftige Auferstehung
dem alten Drachen sein kopff vnd Reich zer- ^{Genes. 3. 1.}
quetschet vnd zerstöret hat / weil er des Tod-
tes Mutter die sünde ausgetilget. ^{Isa. 44. m.} vnd er-
scheuffet ^{Mich. 7. n.} / auch des Todts Vater den Teuffel
bezwungen vnd untertreten / vnd darzu den
Todt selbst ewiglich verschlungen. ^{Isa. 25. 0.} vnd sitzt
nun in seinem von vns angenommenen fleisch
zur rechten Gottes / vnd ^{Dsc. 13.} leget seine Hohe-
priesterliche Collect für vns Ein. ^{Rom. 8. p.} vnd geuf-
set auch durchs Wort des lebens seinen hei-
ligen Geist ober vns aus / der sol in vnserm
S iii her-

7
herken das Siegel vnd Pfand der Seligkeit
Ephe. 1. q sein / vnd vns so reichlich salben vnd balsa-
1. Joh. 2. r mieren / das wir der Göttlichen natur theil-
2. Pet. 1. f hafftig werden / vnd dem andern Todt /
Apoc. 20. t nimmermehr in seine Flammern vnd Bande
sollen komen.

Darumb zeuget auch das Euangelium
von Christi Stiefft / Ordnung vnd Sacra-
ramenten / das er vns durchs Bad der Wi-
Rom. 6. u dergeburt ihm selbst empfroffet vnd einver-
leibet / damit wir seine Paradeiszwieglein
werden / wie er vns dann in die Himlische
Bürgerschaft auffnimpt / vnd machet vns
Ephe. 5. y von aller sünde vnd schande Schneeweiß /
1. Pet. 3. auff das wir vngehindert vnd mit ehren ins
Apoc. 21. y oberste Jerusalem eingehen mügen / vnd zu
der behuff spricht er vns noch imerdar in der
Absolution von schuld vnd ewiger pein queit
vnd loss / vnd gibt vns auch im hochwirdi-
gen Abendmahl sein Leib vnd Blut zuessen
vnd zutrincken / vnd verpittschaffet also
Hilar. lib. 8 auff's newe sein wort vnd zusage / weil er
de Trinit. vollends mit vns ein fuch wird / vnd durch
Chrysost. diese lebendigmachende Speise auch leiblich
Ebr. 3. in vns wohnen wil / vnd niemand sol vns
Cyrill. aus seinen Henden / darein er vns gezeichnet
Joh. 15. hat /

hat. / vnd aus seinem Leibe / darein er vns ^{Isai. 49. a}
 treget / in alle ewigkeit rauben vnd reissen. ^{Isai. 46. b}
 Johan. 10.

Denn das Euangelium ist auch endlich
 also des HERRN Christi Wort / Das er
 demselbigen safft vnd Nachdruck gibt / damit ^{Psal. 68. c}
 es in vns haftet / vnd wir es auch halten vnd ^{Isa. 55.}
 bewahren mügen / nicht schlecht in den Ohren / ^{Luc. 8. d}
 wie die vergesslichen zuhörer / Nicht auch ^{Jacob. 1. e}
 alleine auff grossprechender zungen / wie die ^{Tit. 1. f}
 Rhumredigen Gleisner / auch nicht etwa am
 Halse oder Bette getragen vnd auffgehencft / ^{g Chrysof.}
 wie die Aberglaubischen Gözendocken / son- ^{Homil. 73.}
 dern in einem feinen reinen hertzen / wie es ^{in Math. 23}
 Christus selbst auslegt / das man sich alles ^{Homil. 43.}
 dessen was er vnsernthalben worden ist vnd ^{in 1. Corin.}
 vollenbracht hat / mit fester zuuersicht anmas- ^{Luc. 8. h}
 set / tröstet vnd frewet / vnd setzet auff dieses
 einigen Nitlers Krieg vnd Sieg in leben vnd
 sterben sein ganz vertrauen. Denn solchen
 glauben / wil er in vns durch sein gepredig-
 tes vnd gehörtes Wort anzünden / vol- ^{Rom. 10. i}
 gründen vnd vermehren / vnd vns einen ^{1. Pet. 5.}
 klaren Schein vnd Sinn geben / das wir ^{2. Cor. 4. k}
 ihn recht erkennen vnd ansehen / vnd alles ^{1. Joh. 5.}
 was Sündlich vnd verdamlich in vnd an
 vns

9
uns ist/ vnter seinen Kelch stärken. Wo nun
solcher Glaube ist/ da ist auch vergebung der
sünden/ oder die ware Gerechtigkeit/ so für
Gottes Gerichte vnd angesichte alleine gilt
vnd bestehet. Wo aber vergebung der sün-
den ist/ da ist auch leben vnd seligkeit.

Sehet / das alles miteinander fasset
Christus zusammen / wann er sagt: So je-
mand mein Wort helt / der wird den Todt
nicht sehen ewiglich. Vnd nun vns Gott so
lieb hat / das er aus der andern welt seinen
Isa. 9. 1 Sohn den Patrem Aeternitatis zu vns sendet/
Scherf- welcher vns das Ewige leben nicht alleine
fung der er durch sein eigen Blut widerumb erwerben
sten gewis- vnd verdienen / Sondern auch in seinem E-
heit. wigwährenden Worte " deutlich offenbaren/
Isa. 40. m vnd gewislich zusagen sol / vnd bildet darzu
vnd solch Gnadengeschenck durch seinen ewigen
Ebr. 9. n Geist " in unsere enge hertzen/ die er mit sei-
nem finger auffschleust / vnd mit reichem
Acto. 16. o glantz vnd Trost erfüllet/ das wirs glauben/
vnd Rast vnd Ruge für unsere Seele draus
Matt. 22. p haben " / wie solte er dann nicht vns vnd die
unseren auch in die ewigen Hütten auffneh-
men/ wann vnser bleiben nicht mehr hie auff
Erden ist? weil es ja der ganzen Gottheit
vnter

unwiderrufflicher beschluß ist / das alle / die an Christum / durch sein Wort / glauben / nicht sollen verloren werden / sondern das ewige leben haben / Johan. 3.

Merckets demnach bey dieser ersten vor-
 gewisserung für Eins / das der leutselige tre-
 we Gott vnser fürwitzigen fladderen hie zu-
 vor kumpt / vnd nicht leyden wolle / das wir
 außserhalb dem Euangelio viel grüblen vnd
 forschen sollen / ob wir vnd die vnseren auch
 im Buch des lebens stehen / vnd zur besitzung
 des Himmelsreichs außersuchen vnd erwöhlet
 sind oder nicht / sintemal er lengest dafür ge-
 sorget hat in Jesu Christo / durch des wort
 er auch seine Väterliche vnd ewige Gnaden
 wahl leset kund thun / vnd es ist sein wille /
 Wer dieses grossen Himlischen dolmetschers
 stimme höret / vnd seinem wort vnd Sacra-
 menten nachhaget / vnd wird dadurch in-
 wendig gezogen / vnd im glauben erleuchtet
 vnd befestiget / der solle den ewigen Todt
 nicht schmecken / sondern leben. Darumb
 mus man die Prædestination vnd das verbum
 D vitæ,

Ma. 13. 9
 Johan. 6.
 Eph. 1.
 der ersten
 vergewis-
 serung.
 1.
 Außserhalb
 Christi
 wort sol
 Niemand
 von der e-
 wigen præ-
 destination
 gedencken
 oder redē.
 Eph. 1. r
 Joha. 6. f
 Joh. 6. t

Acto. 5. u. vitaⁿ / welchs das mittel ist / dadurch wir
 Phil. 2. zur gemeinschaft des Reichs Christi gefor-
 2. Joh. 1. dert werden / nimmer voneinander trennen /
 sonst setzet man sich selbst auff's schlipferichte /
 vnd zerreisset unserm H E X X N Gott sei-
 ne zusammengeflochtene kette. / die vns S.
 Paulus in die Hand gibt / vnd alle Gelieder
 Rom. 8. x dran zehlen heisset / wann er spricht / Welche
 Gott zuvor versehen hat / die hat er auch
 verordnet / etc. Die er verordnet hat / die
 hat er auch beruffen / Die er beruffen hat / die
 hat er auch Gerecht gemacht / Welche er a-
 ber Gerecht gemacht / die hat er auch Herr-
 lich gemacht.

Das ist nun die statliche Deificatio oder
 y. vergöttung der Hauszgenossen Christi / wie
 Hieronym. es die alten Lehrer nennenⁿ / da von keine Hei-
 Psal. 115. nische Blendlinge etwas wissen / vnd ob schon
 Cyrill. lib. König Ninus seinen Vater Belus zum Gott
 10 Thesau. auffwarff³ / vnd Domitianus vnd Gal-
 Augustin. gula auch bey lebendigen Leibe wolten für
 lib. 18. de Götter ausgeruffen sein^a / vnd die Römer ire
 Ciuit. Dei. Sueton. a sonderbare Ceremonien darzu braucheten^b /
 Herodian. Anton. b wann

wann sie die gestorbenen Keyser vermeineten
zu Canonisiren / so ist doch alles miteinander
eytel mot vnd tot gegen dieser hoheit vnd
Maieset / das vns Gott selbst mit seinem
Munde im Euangelio grüßet vnd kuffet /
vnd zeichnet vns mit seines Söns Blut vnd
Geiste / vnd gengelt vnd leitet vns hie so lan-
ge im glauben / bis wir dort ins selige scha-
wen hinein komen / vnd nimmer widerumb
nach diesem Nese vns sehnen / gleich wie ei-
nem Kinde nicht widerumb nach seiner vori-
gen Herberge verlanget / wann es einmahl
aus Mutterleibe kumpt vnd liecht vnd lufft
siehet vnd fühlet.

2. Cor. 5. 6

Derowegen sollen wir auch hieben fürs
ander lernen / ein srich vnd vnterscheid ma-
chen zwischen Christo vnd seinem falschen wi-
derspenstigen Statthalter zu Rom / weil vn-
ser lieber Gnaden vñ Ehren König sein Kirch
vnd alle Seligkeit ans Mündliche wort bin-
det / welchs hergegen jener Belial auff's euf-
serste vernichtiget vnd schendet / vnd verbeut
den Leuten / das sie es weder hören noch lesen
sollen.

2.
Unter-
scheid zwi-
schen Chri-
sto vñ dem
Antichrist

Dij

Co

h

9
So heisset auch Christus sein wort mit
glauben fassen vnd halten / Der Papsst aber
dringet stracks drauff / das man für vnd für
in zweiffel leben vnd schweben solle / dadurch
1. Joh. 5. d dann die ewige warheit lügen gestraffet vnd
vnser ganz Heilige Religion mit eins hin
geworffen vnd verleugnet wird.

Lezlich preiset auch Christus alle die se-
nigen Selig / vnd wil sie bey sich in seinem
Ehrensand wissen vnd haben / die ihn hie
Ehren / vnd mit glauben zu ihm nahen /
e
1. Sam. 2. f
2. Thes. 2. f
welchs der grosse Sündennensch / abermal
verkehret / vnd auff seinem Conciliabulo zu
Trent gleich durch die Bancke alles verflu-
chet vnd vermaledeyet / was auff den glauben
an Christum sein heyl setzet vnd bauet / vnd
haben nicht allein die Griechen ihr Templum
Execrationis gehabt / wie Plutarchus schrei-
bet / Sondern alle Meszwinkel der Roma-
nischen sind solche grawsame Bannkirchen /
darinnen ihr dreygekröneter Leviathan mit
eytel Donnerckenlen vnd Zornstralen umb sich
wirffet / vnd hat wol ehrmals grosse Leute
auff

auffgraben vnd für die Hunde werffen las-
sen/ vnd sie bis ins dritte vnd vierdte gelied
schendlich verhönet / vnd bis in die vnterste
Helle hinab verdampft.

Lasset vns derhalben fürs dritte / bey
dieser ersten Grundfeste vnser Seligkeit auch
dem Sohn Gottes / welcher der rechte
Dominus gloriæ ist / sein abelernen / was wir
doch vnsern hinfahrenden Todten/ vnd auff
dasmahl auch vnser Hochbegabten Chrisili-
chen Fürsinnen / löbliches vnd gutes nachsa-
gen sollen.

4.
3.
Heiliger
schmuck
der Für-
stinnen von
Meckeln-
burg.

Plinius rhümet einen mit Namen A-
thenodorum^s / das derselbige viel Adelicher
Matronen wol habe wissen Abzucontra-
feyen / Christus aber lobet allermest das /
wann man sein Wort helt / welchs Paulus
sein glossieret vnd sagt^b / das die Frauen
selig werden / wann sie im Glauben bleiben.
Johannes aber vergleichet die ganze Kirche
einem Weibe / die mit der Sonnen bekleidet
ist / vnd weil Malachias vnsern trauten Im-
mas

lib. 34. 8

1. Tim. 2. 5

Apoc. 12. 1

D iij

mas

manu^{el} die Sonne der Gerechtigkeit nem^{en}
Mal. 4. ^e net^e / So ist er demnach auch die schöne weiß-
Apoc. 19. ^f se Seide^e / vnd das hochzeitliche Ehren-
Matt. 22. ^m kleid^m / oder der Rock des heylsⁿ / in wel-
Psa. 61. ⁿ chem vnserer liebe Landes Mutter für Gott
einherpranget / vnd auff^s aller beste vnd zier-
lichste angethan ist.

Acto. 9. ^o Denn das sie / wie Tabea^o / Pydia^o / Das
Acto. 16. ^p maris^o / Eunike vnd Lois^e / eine Lehrsame
Act. 17. ^q vnd gleybige Jüngerin Christi gewesen / sol-
2. Tim. 3. ^r ches bekräftiget ein mahl ihr fremdiges Ge-
spreche / das sie an ihrem Siech vnd Todes-
bette / in beysein der Königlichen Maiestet zu
Dennemarcken / mit derselbigen Gemahel
vnd Hoffprediger vnablässig gehalten / nicht
von Irdischen welt vnd gelt sachen / Son-
dern von dem Hertzogen des lebens / welchen
sie von Jugend her aus seinem Wort recht
erkant / vnd nym auch standhafftiglich bis
Matt. 12. ^f ans ende bekant vnd angeruffen hat / weil
es freylich heisset / wie Christus sage / Wes
das Hertz voll ist / des gehet der Mund
Psa. 116. ^t ober / vnd wer gleybet der redet auch / vnd
Rom. 10. ^t der

der Heilige Geist in den erleuchteten Stern-
 lein Gottes "/ macht seine werckzeuge beyd Apoc. 1. 16.
 Ardentes vnd Loquentes / wie Augustinus
 spricht.

Dabeneben ist Hochgedachter vnser seli-
 gen Fürstinnen glaubenslicht auch dadurch
 ganz scheinlich vnd mit grosser frucht vnd
 macht herfürgebrochen / weil sie ihr selbst ge-
 gen das letzte stündlein so einen reichen vor-
 rath von allerhand auserlesenen Euangelii-
 schen Trostsprüchen zuhauffe gesamlet vnd
 im Schrein des herzens bengelegt / das sie
 auch dem Königlichen Hoffprediger die wort
 gleich aus dem Munde genomen / vnd mit
 gefalteten Henden / bescheidenlich vnd ge-
 trost ausgesprochen hat / wie dann solche
 Sprüche J. G. Seelenhort vnd Labsal ge-
 west sind / ihr Schild "/ darauff sie sich im
 H E R R N nidergelegt / ihr Odor vitae "/ im
 Todteslampff vnd schweiß / vnd ihr Stab
 vnd stecken "/ daran sie durchs finstere Ster-
 bensthal ins ewige Lebenslicht hinein ge-
 wandert ist.

So

9
So hat sich auch beschließzlich jr starker
Psal. 57. b Glaube / vnd Fürslicher Geist / bey lebendi-
gen Leibe / durch die Christliche liebe merck-
lich an den tag gegeben / wie S. Paulus leh-
Gal. 5. c ret / das der Glaube durch die liebe thetig sein
solle / vnd ein gleubig Weib / lesset sich auch in
1. Tim. 2. d der liebe finden / sagt er anders wo / dar-
umb ist des ein ausbündig stück vnd zeichen
der liebe gegen Gott / das vrsere löbliche Lan-
desfürstin die erkante Göttliche warheit mit
allen trewen gemeinet / vnd wann Salomo-
e 1. Re. II. nis vnd Ahabs Königinnen / ihrer Herren
17. 18. 19. vnd Vntersassen hertzen mit Heydnischen gre-
sweln vnd scheweln bezaubern / Vnd die Key-
serin Dominica bringet jren Valentem auff
Arianische Christlicheren / vnd Justinia-
nus wird von seiner Theodora mit Euty-
chianischer Schwermeren vberteubet / So
hat dagegen diese Ehrenkron alle Versühri-
sche irrige Lehr / sonderlich aber die Spitz-
büßische verfelschung des Testaments Jesu
Christi je vnd allezeit mit gantzem ernst vnd
eyffer gehasset.

Hin

Hinwider aber ist durch ihr aufffiche
 vnd mildigheit in Visitationen vnd sonst/
 trewen Kirchen vnd Schuldienern viel guts
 beschehen / vnd hat Ihre F. G. dem
 H E R R N Christo zu preisz / vnd dem al-
 ten Fürslichen Meckelnburgischen Hause
 zum besten / den Thumb alhier / vnd die Kir-
 che zu Doberan / da Hertzog Magnus /
 Chrisilicher gedenckniß / ihrer G. ersier Herr
 sein Grabstet hat / zierlich widerumb anrich-
 ten helffen / Wie sie dann auch aus liebe ge-
 gen den Armen das Glosier Rhüne / für not-
 durfftige Jungfrawen vnd Widwen / auff's
 newe gebawet vnd begabet / vnd die Hospit-
 tale in Gustrów / Bürow / Stouenhagen/
 vnd Stargardt wol bedacht vnd versehen.

Fürnemlich aber hat vnser Gnediger
 LandesVater an J. G. eine trewe gehülfs-
 sin gehapt / die gar Embfiglich darfür ge-
 sorget / das man auff grossen vnd kleinen
 Emptern / recht Hausz vnd Hoff gehalten/
 vnd alles in auffnehmen vnd besserung
 bringen mochte.

E

Die

h

f Camerar.
Chronolo.

Die Historien melden / vom Keyser Lu-
douico dem dritten / das er ein Gemahel ge-
hapt / mit namen Hausgard / Custodia Do-
mus / vnd der Heilige Geist selbst nennet die
Psa. 68. g frauen eine Hauszehr s / vnd wil. auch ha-
1. Tim. 5. b ben / das sie Heuszlich sein sollen / Dar-
umb war auch vnser gnedige Fraw ein sol-
Eph. 36. i che Custodia Domus / die / wie ein Zaun /
vnd Ringmaur vmb dieß Fürsiliche Hausz
vnd Land / trefflichen nutz gestiftet vnd ge-
schaffet / auch zu Grabow vnd anderswo
sonderliche Ehrengewölde hinterlassen / vnd
weil sie ober das alles auch noch mit Pflan-
zen vnd Seen vieles Holzes / für die Nach-
komlinge Mutterlich gesorget / vnd zugleich/
1. Tim. 2. f nach S. Pauli ermanung / der Heiligung
vnd Zucht nachgestrebet / Dagegen aber aller
Hoffart / verschwendung / vnd vnkeuscheit
von hertzen feind gewesen / So ist je billich/
das man ihren Glauben beschreibe / vnd den
Matt. 7. l Baum an den Früchten kenne vnd preise /
zumahl / nhun Gottes wort da siehet / vnd
Apo. 14. m sagt m / ihre wercke folgen ihnen nach / vnd
sollen auch andere Christgleubige Leute / ab-
ler

lernetst aber / was Adeltliche personen sind /
einen Spiegel der Tugend vnd Gottseligkeit
hieran haben / weil es recht heisset /

Egregij Mores dant Nobilitatis honores.

Vt sis Nobilior, Moribus esto prior.

Nhm schreiten wir auch zur anderen ^{11.}
vergewisserung / welche darauff sich grun- ^{Christus}
det / das vnser lieber H E R R vnd Hey- ^{ist kein an-}
land kein Halbierer oder Particularist sein ^{seher der}
wil / sondern spricht indefinitē vnd ohn alle ^{personen.}
Exception / So jemand mein Wort wird
halten / der wird den Todt nicht sehen ewig-
lich / oder Quicumq; audierit / vnd der Vater
hat diesen Erlöser der ganken Welt geschen-
cket "/ vnd er ist auch für alle Menschen ge- ^{Joh. 3. 16}
storben ° / darumb wolte er auch gern / das ^{2. Cor. 5. 14}
wir allen miteinander zum erkentnis der war-
heit komen "/ vnd leben mochten "/ vnd es gilt ^{1. Tim. 2. 4}
bey ihm gleich viel / man habe von Sem o- ^{Ezech. 18.}
der von Zaphet seinen vrsprung / Sintemal ^{33. 9}
es zu allen gesagt ist "/ Hunc Audite / vnd wer ^{Matt. 17. 8}
nur gleubet vnd getauffet wird / der sol sel-
lig werden. Matt. 28. Marc. 16.

E i j Der

h

Derhalben gehören nun auch Frauen
so wol vnter dieß quicumq / als die Män-
ner / vnd Christus ist nicht gesinnet / wie die
alten Einsiedler vnd Holzhöcker / derer
Scheinheiligkeit so gros war / das sie kein
Weibesbild mochten anblicken / vnd wolte
Vit. Patr. f. Simeon Stylites / auch seine eigene Mut-
ter nicht bey sich wissen. Aber hie siehet
der Gebenedeyete Weibessame / schreyet vo-
berlant in seinem Quicumq / das auch / wie
1. Pet. 4. f. es Petrus erkläret / die Weiber seiner Gna-
de vnd des Ewigen lebens Miterben sein sol-
len / wann sie das Euangelium hören / vnd
glaubig werden / wie Sara / die grosse Do-
mina / welche aller glaubigen Frauen Mut-
ter ist.

Zu dem achtets auch Christus nicht /
ob einer hohen oder nidrigen Standes für-
der Welt ist / Sondern das Quicumq ma-
chets alles schlecht / vnd seine Augen sehen
Jere. 5. u stracks auff den glauben. / vnd wiewol er
Matt. 19. f. sonst eben scharff prediget / vnd spricht / Es
Mar. 10. sey schwer / das ein Reicher ins Himelreich
Luc. 17. solle komen / so hat er dennoch inmerdar auch
sein.

4.
sein theil zu Hofe / bey den grossen Superla-
tius / vnd S. Hieronymus legetz recht
aus / vnd sagt / Non impossibilitas pretenditur,
sed Raritas ostenditur, vnd Gott verwirfft die
Gewaltigen nicht / weil er selbst auch gewalt- ^{Job. 36. 11}
tig ist / wann sie nur den Sohn küssen / wie ^{Psal. 2. 8}
er dann im alten Testament an dem erleuch-
teten Abimelech zu Gerar / vnd dem Gott ^{Gen. 20. a}
fürchtigen Pharao vnter Josephs Spreng-
gel / desgleichen an David / Absa / Hiskia /
Josaphat / vnd dann auch in der frembde bey
Daniels Kirchenpflege an Nebucadnezar /
Dario / vnd Syro / sein gnadenwerck ge-
schaffet / vnd darzu versprochen hat ^{Psa. 68. 6}
er auch im neuen Testament etliche von den
Fetten herbringen vnd bekehren wolle / Vnd
in solche zahl müssen wir nun auch mit ein-
rechnen unsere im H E R R N entschlaffene
Herzogin / sampt derselbigen Christlichen
vnd seligen bruder König Christiano / der so
wol mit Christo dran gewest / das er ihn
auch durch ein Himlische Gesichte den Tag
vnd die stunde hat offenbaren lassen / wann
er aus dieser Welt sollte scheiden / Vnd wir

Eiij

ha

h

haben (Gott lob) des Stannens/ vnd auch
dieses Orts noch dergleichen Ehrenbeume
Dani. 4. c mehr / vnd ist demnach falsch vnd nichtig/
das etwa Gelsus/ Porphyrus / vnd Sym-
machus fürgegeben / als solte das Euange-
lium nur von eitel geringen Leutlein angeno-
men sein / weil das widerspiel noch teglich
sich creuget/ vnd bis ans ende sol die Kirche
für vnd für / auch Könige vnd Königinnen
vnter ihrer gemeinschafft haben / wie die
Schrift zeuget / Isa. 42. 60.

III.
Christus
bethenret
die Zusage
vom ewigē
leben mit
doppeltem
Eyde.
Psal. 37. d

Die dritte vergewisserung von dem E-
wigen leben der Christgleubigen haben wir
ihum auch ferner / in der aller höchsten be-
thierung / das Christus / der Deus verita-
tis d, einen doppelten Eydswur thut / vnd
spricht / Warlich/ warlich/ ich sage euch/ so
jemand mein wort wird halten/ etc.

Denn er kennet vnser schwachheit vnd
blödigkeit / vnd weis / wie zaghaftig vnser
Zere. 17. c hertz ist / wann wir in anfechtungen siecken/
vnd der Sathan sein Angisfeuer hinein
blä

bläset / darumb kumpt er mit diesem starcken Job. 41. f
 Siegel vnd Amen solcher vnser schwachheit
 vnd blödigkeit zu steyr / vnd wie er drauff
 dringet / das wir sein Wort sollen mit glau-
 ben halten / eben also verpflichtet er sich gegen
 vns hinwider / das ers auch mit trewlicher
 leistung wolte halten / vnd alles drauff erfol-
 gen lassen / wouon es lautet vnd prediget.

Suetonius meldet ^s / es habe sich bey Vit. Augusti
 Kaysers Augusti leichbegengnis ein Heuche- ^{lit. 9}
 lischer liebloser funden / welchen er virum præ-
 torium / das ist / einen Römischen Land oder
 Stadtvogt nennet / der name es an Endes
 stat auff sich / er hette des Augusti Seel se-
 hen gegen Himmel fahren / aber Seneca la-
 chet solches gediechtes ⁶ / vnd alle Menschen <sup>in Lusu de
 Claud. h
 pfa. 116. 1</sup>
 sind Lügner / vnd den vngleubigen Heyden
 bleibet Gottes Haus vnd Ehrenreich inner-
 hin verschlossen / wann gleich auch Erasmus
 vnd Zwingel anderst sagen / Nun aber
 hie die Warheit selbst es bethewret / das sei-
 ne Gleubigen das ewige leben sollen haben /
 so sind wir durchaus gnugsam versichert.
 Dem

Denn er ist nicht Wetterwendisch vnd wan-
 Mala. 3. e delbar^r / sondern helt glauben Ewiglich^r / vnd
 Psa. 146. l in ihm ist alles ja vnd Amen^m / was die
 2. Cor. 1. m Schriefft verheisset / Vnd im Propheten
 Eiec. 17. n spricht erⁿ / Ich der H E X X rede es / vnd
 thu es auch / Derowegen sollen wir mit
 Herzen vnd Mund auch ja vnd Amen zu
 seinem Eydschwur sprechen / vnd sein Wort
 1. Tim. 1. o ist so thewr / fest / vnd gewisz^o / das auch Hi-
 2. Pet. 1. l mel vnd Erden ehe vergehen müssen^p / denn
 Luc. 21. p das ein einiger Buchstabe dran solte vner-
 fället bleiben / welchs S. Paulus wol erwo-
 2. Tim. 1. q gen hat / wann er / vns zum fürbilde / sagt^r /
 Ich weis / an welchen ich gleube / vnd bin ge-
 wisz / das er mir kan meine beylage bewah-
 ren bis an jenen Tag.

IIII.
 Christus
 leffet seine
 Gleubige
 den ewigē
 Todt nicht
 sehen.

Denn zum vierdten vnd letzten sol sich
 auch des Euangelij vnd glaubens krafft vnd
 macht / an Christi Jüngern wol finden/
 wann sie nun die Augen zuthun / vnd ihr
 Pascha vnd Durchgang in die ander Welt
 hinein halten / das sie alsdann den Todt nicht
 sehen ewiglich / wie hie der H E X X ver-
 tröstet/

4.
tröstet / vnd solchs bey allen Rechtgleubigen
auff dreyerley weise geschicht.

Ersilich sehen sie den ewigen Todt nicht /
weil sie mit Simeon im friede abscheiden / Luc. 2. r
vnd auff ihres Seligmachers verdienst
vnd wort in festem vertrauen / vnd sehnli-
chen Gebete / den Geist auffgeben / vnd sanfft
einschlaffen vnd dauon ziehen. Denn ob ^{Sanffter} Todt.
wol Fleisch vnd Blut fürm zeitlichen Todt
sich rümpffet / vnd Christus selbst bekennet / Matt. 26. f
das seine Seele betrübet sey / als er auff der
Creutzfarth ist / vnd sagt auch zu Petro / Joh. 21. r
man werde ihn ohne seinen danck zur Todts-
marter führen / Natura enim horret Mortem,
spricht Augustinus / so ist doch der Geist in
den Gleubigen willig vnd freidig / vnd sie
befehlen vnd Resignieren sich mit grossem
verlangen nach dem Ewigen leben / in ihres
trewen Erlösers hende / vnd fahren gern da-
hin / Vbi bonum habent Dominum / wie Am-
brosius redet / vnd ist ja war / Securus mo-
ritur, qui scit se morte renasci.

¶

Also

Also auch unsere liebe LandesMutter
ohne schmeckung des ewigen Todts / gleich
mit sonderlicher begierlichkeit / aufgelöset
worden/ da sie noch aus S. Paulo versien-
Phil. 1. 11 lich gesage / Christus ist mein leben/ Sterben
ist mein gewinn/ vnd ist darzu Christi letztes
wort am Creutz / auch ihr letztes wort in
dieser Welt gewest / welches ein treffliche
gnade von Gott ist/ vnd hat S. Dionysius
alle tage vmb solche gnade den H E R R N
Christum angeruffen/ vltimum Verbum tuum
in Cruce, sit vltimum verbum meum in hac luce.

Darumb sehen nun auch die Christ-
glaubigen auff's ander den ewigen Tode
nicht / weil ihre Seelen nicht komen an den
Luc. 16. 9 ort der qual / sondern sind in Gottes hand /
Sap. 3. 9 vnd bey Christo in seinem Paradeis / da die
Luc. 23. 6 wonne vnd herrligkeit so gross ist / das es
2Cor. 12. 4 Paulus nicht aussprechen kan / ob er gleich
dahin entzücket ist gewesen / vnd wann Pe-
trus auffm Berge Thabor nur einen klei-
nen blick dauon sihet / so sehet er fluck's
Mat. 17. 6 auff vnd ruffet / Hic bonum est esse.

Auffs

uffs dritte sehen auch die Chriſtiglen-
 bigen den Ewigen Todt nicht / weil auch
 der HERR ihre gebeine bewahret / das Pſa. 34. c
 derſelbigen keins vmbkome / vnd er wird ſie
 bald hernach am tag der letzten Poſaum wi-
 derumb aufferwecken / vnd aus ihren Gra- Ecc. 37. d
 bern holen vnd führen / nicht zur Plag vnd
 ſchmach wie die Gottloſen / ſondern zur e- Dan. 12. e
 wigen Himliſchen freud vnd ſeligkeit / auff Ioh. 5.
 das Leib vnd Seel zugleich ehrlich vnd herr-
 lich werde / vnd Gott alles in allen ſey / wann
 er nun ſeine Kinder in liebe vnd wonne wider-
 zuſammen gebracht hat / vnd ihnen ſein frölich
 angeſichte für vnd für zur vnauffhörlichen
 lebenskrafft vnd glori zeigen wird.

Mit dieſen worten ſollen wir vns nun
 vntereinander tröſten / darumb wolte auch
 der Himliſche Friedensfürſt vnd Herzog des
 lebens Jeſus Chriſtus / vnſern gnedigen
 Landes Vater / in S. J. G. gegenwer-
 tigen trawrſtandte / durch dieſe heylſame
 Seelenartney krefftiglich laben / erqui-
 cken vnd ſtercken / vnd S. J. G. in die-
 ſen letzten gefehrlichen leufften / zu
 ſeinem
I i

5
seinem selbst Göttlichen preisz/ bey langwiri-
ger gesundheit vnd lebenskrafft gnediglich
fristen vnd behalten / auch vber den ganzen
leblichen Stamm des Fürslichen Meckeln-
burgischen Hauses / zu glücklichem wolstand/
nach wie vor seine Gnadenfittiche trewlich
ausbreiten/vnd vns allenmiteinander / want
wir vnsern lauff nach seinem willen voln-
bracht haben auch eine selige frieden-
farth / vnd dann auch eine fröliche
Aufferstehung / vmb seines
allerheiligsten Namens
willen/verleihen/

A M E N.

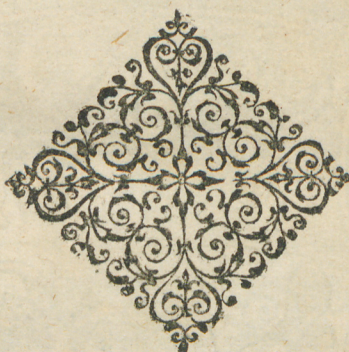




Gedruckt zu
Rostock / durch Stephan
Müllman: In verlegung

M. FRANCISCI OMICHIL.

1586.





OR A
Bey der Hoch
ELIS
Geborn aus Kört
Dennemarcken
ckelnburg etc.
besätigun



Se die
hen Hin
vnd alle
get/krafft
ist ein l
der als

auff Erden / ware erkennt
schus der frommen / straff
sainen vnderthanen erhelt
Landes höheste zier / werden

Ein Gottselige versten
vnd gemahls trewe Gehül
hat / der Kirchen vnd arm
vnd gemeines Landes Mu
halterin ist billich für das
zuhalten / welchs auch wie d
leuchtet / vnd allenthalben
ihres herzliebsten Herrn
ganken Landes Ehren

Die weil nu des Durch
sten vnd Herrn / Herrn V

leben und

N
n Fürstin
TH
Stammen zu
in zu Me
n Reich
n.

Sonne / am ho
gen Welt Licht ist
vnd reget vnd bewes
irckung gibet: Also
licher Landesfürst /
ld vnd Stadthalter
Recht vnd Gericht /
ied vnd Zucht / bey
nket / seines ganken
ster Landes Trost.

aber / die ires Herrn
volstarth vor augen
/ der Vnderthanen
gute fleissige Haus
des Vatterlandes
ne / in ihrem Lande
t / vnd nicht allein
s / sonder auch des

hochgebonen Für
Herzogen zu Me
ckeln

